

Engel und Missbrauch



Pastorin Susanne Jensen (Mitte) trägt ein schweres Schicksal: Sie wurde von ihrem Vater als kleines Kind und Jugendliche schwer missbraucht. Über lange Jahre hat sie diese Last als Trauma mit sich getragen und weder ihren Mitmenschen noch sich selber gegenüber eingestanden. Erst, als die Missbrauchsvorfälle in der katholischen und später in der evangelischen Kirche, für die sie inzwischen als Pastorin tätig ist, aufgedeckt worden sind, hat sie begonnen, ihre eigene Geschichte aufzuarbeiten. Die Missbrauchsvorfälle in der Ahrensburger Kirchengemeinde gehen ihr persönlich nahe, sie war bei Gottesdiensten und Diskussionsveranstaltungen vor Ort. Zwei Jahre nach Bekanntwerden der Fälle sagt sie, dass die Medien bei der Aufarbeitung für sie und die Missbrauchsüberlebenden eine besondere Rolle gespielt hätten. Ihre Gedanken hat sie dabei in Bildern ausgedrückt. Bei einem Treffen auf dem Ahrensburger Friedhof - Jensen: „Es hat schon so viele Tote gegeben“ - hat sie diese nun den Redaktionen des MARKT Ahrensburg und der Stormarner Beilage des Hamburger Abendblattes als Geschenk überreicht hat, im Bild Redakteurin Monika Veeh (MARKT) und Abendblatt Regionalchef Ralph Klingel-Domdey (Abendblatt).

Text:ve/Foto: hfr